

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Bernd Schmid, Thorsten Veith im Gespräch mit Journalist Christian Deutsch, Heidelberg 2007

Rezension von Tanja Eggers – April 2019

Worum geht es?

Die Veröffentlichung stammt aus dem Jahr 2007 und ist dennoch brandaktuell.

Komplexität, Dynamik, viele Rollen, viele Kontexte, viele Anforderungen und Erwartungen von uns selbst und von anderen sind an der Tagesordnung. Statt Druck und Druckweitergabe ist der Lösungsansatz, gute Beziehungspflege und moderne Führungskompetenz – mit Fokus Gesundheit in der Arbeitswelt. Dies ist das Anliegen des isb und der Doktorarbeit von Thorsten Veith: Gesundheit & Führung, gesunde Systeme & gesunde Organisation.

Bernd Schmid spricht hier von dem Erwerb einer „Meta-Professionalität“. Es gilt, neue Qualifikationen sich anzueignen und somit eine spezielle Art von Professionalität, die uns beim „Bewältigen“ und beim Ausleben von vielen, schnell wechselnden Rollen unterstützt.

Warum ist der Inhalt so wichtig?

Gesundheit geht uns alle an. Ein Zitat von Schopenhauer bringt dies sehr gut auf den Punkt:

"Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts."

BGM & BEM – aktuelle Schlagworte unserer Zeit. Das Thema Gesundheit wird in diesem Interview mit vielen anderen aktuellen Themen verknüpft und regt zum Nachdenken an.

Gesundheit ist als Perspektive zu begreifen und zu ergreifen, d.h. zu erkennen, dass Gesundheit in alle Belange hineinspielt. Und nicht erst, wenn die Gesundheit „krankt“, sondern bereits präventiv.

Wie und warum gilt es Gesundheit im Zusammenspiel mit Nachwuchskräfte-Mangel zu sehen? Was bedeutet Gesundheit im Zusammenhang mit Generationen-Management? Was kann jeder Einzelne von uns für Gesundheitsthemen tun? Dies als erste Impulse & Fragestellungen, um neugierig auf das ausführliche Interview zu machen.

Was hat mich fasziniert?

Es hat mich begeistert, durch diesen ausführlichen, 12-seitigen Bericht weitere Perspektiven rund um das betriebliche Gesundheitsmanagement wahrzunehmen und teilweise mit neuen Augen zu entdecken.

Der Ansatz - Gesundheit als eine Steuerungsdimension für Leistungsprozesse - eröffnet neue Perspektiven. Das heißt: Gesundheitsperspektive bei allen wirtschaftlichen Aspekten.

Betrachte die Gesundheitskultur als Teil der Wirtschaftskultur.

Scheinwerfer auf die Perspektiven des Gesundheitsmanagement

Dieses Interview zeigt in sehr ansprechender Weise die Verbindung & Vernetzung zahlreicher Elemente. Viele der bekannten isb-Modelle kommen zum Einsatz und greifen ineinander über und verbinden sich zu einem großen Ganzen.

Gesundheitsmanagement ist kein Einzelthema, sondern betrifft/tangiert/ergänzt/bereichert viele andere Bereiche:

- **Unternehmenskultur**

Bernd Schmid fordert auf zur „kulturelle Vernunft aller Beteiligten“, denn die Folgen des enormen Engagements bis hin zur Selbstausschöpfung in jungen Jahren zeigen sich erst 10-15 Jahre später. Unternehmenskultur & Führung ist gefragt.

- **Führungskultur**

„Wenn ihr gut führt, habt ihr gesunde Mitarbeiter und ein gutes Betriebsergebnis“.

Gesundheit ist wichtiger Teil der Führungsarbeit. Führung beginnt bei einer reflektierten Selbstführung: Wie gehe ich selbst mit Belastungen und Dynamiken um? Welchen Einfluss und Gestaltungsmöglichkeiten habe ich diesbezüglich für mein Team?

Führungskräfte als Kultur-Gestalter: Führungskräfte haben Kultur-Verantwortung.

Der Aspekt der ganzheitlichen Führung bedeutet die persönliche Sensibilisierung für den eigenen Umgang mit komplexen Themen plus den Blick zu öffnen für eine gesundheitsfördernde Arbeitsgestaltung und gesundheitsförderliche Kultur – in Zusammenspiel mit den betriebswirtschaftlichen Prozessen.

- **Dies bedeutet eine nachhaltige Unternehmensführung**

in der Kombination Ökonomie & Menschenverständnis. Durch sinnvolles und sinnerfülltes Leben kann der Mensch seine Potenziale voll zum Einsatz bringen.

- **Drei-Welten-Modell der Persönlichkeit:**

Der Mensch ist Mensch in allen drei Welten gleichzeitig, sein Leben in den einzelnen drei Welten spielt zusammen. Der Lebensstil hat Auswirkungen auf die Arbeit, so wie auch die Arbeit & Organisation auf das Befinden im Privatleben Einfluss hat. Es geht um die Wechselwirkung und um das Erkennen der krankmachenden Elemente. Mit dem Ziel, diese Erkenntnisse besprechbar zu machen, in einem „Passungs-Dialog“ über Werte & Sinn-Empfinden des einzelnen, im Abgleich mit seiner Arbeit. Denn nur wenn Mensch und Organisation gut zueinander passen, kann die höchste Wirksamkeit und Zufriedenheit erzielt werden. Hier schließt sich der Kreis wieder zur Führung und Unternehmenskultur.

- **Verantwortungsmodell:**

Ich bin verantwortlich für etwas, und gleichzeitig verantwortlich in Bezug auf das Ganze. Und dies nicht nur als Unternehmer oder Führungskraft, sondern jeder einzelnen von uns.

- **Generationen-Management:**

Nicht nur im Hinblick auf den sich noch verstärkenden Nachwuchskräfte-Mangel ist es wichtig, den Generationen-Dialog zu führen und das gegenseitige, lebenslange voneinander Lernen zu fördern. Ein qualitatives Vernetzen – über Generationen hinweg.

Kern-Botschaften aus meiner Sicht

Durch die demographische Veränderung und den zukünftigen Mangel an Nachwuchskräften besteht die ökonomische Notwendigkeit, Gesundheit als großes Ganzes zu sehen und nicht nur Einzelmaßnahmen vorzunehmen.

Es ist ein langfristiges, ganzheitliches Denken zum Thema Gesunderhaltung („Employability“) gefragt. Immer mit den Gedanken, es geht um Menschen und persönliche Schicksale, es geht um Würde & Selbstverständnis.

Es steckt großes Potenzial in der Verknüpfung der Perspektiven Individuum & Organisation sowie Gesundheitsthemen & Themen der Organisationsentwicklung.

Ziel ist es gemeinsam zu arbeiten, zu entwickeln, zu verdichten und zu integrieren, so dass wir mit unseren Ressourcen wert-voll, wert-schätzend und wert-schöpfend umgehen.

Mein FAZIT:

Denke in „sowohl als auch“ statt „entweder oder“.

Denke in Ergänzungen.

Gesundheit UND Kultur, Gesundheit UND Führung, Gesundheit UND Ökonomie, ...

Individuum UND Organisation, Mensch UND Unternehmen, ...

Denke ganzheitlich. Und handle danach.

Das verankere ich für mich persönlich...

Dieses Interview hat mich in meinen Gedanken und meinem Handeln bestärkt, mich noch mehr als bisher für das Thema BGM in Unternehmen einzusetzen und meine sehr persönlichen Erfahrungen zu Schicksalsschlägen zu teilen, um im Hinblick auf Prävention und gesunde Führung Impulse zu setzen.

Meine Rezension beende ich mit folgendem Impuls, der mich selbst immer wieder stark zum Reflektieren einlädt und zum Inne-halten.

Passend zum Thema Gesundheitsmanagement.



DER MENSCH

Er opfert seine Gesundheit, um Geld zu verdienen.

Dann opfert er sein Geld, um seine Gesundheit zurück zu bekommen.

Er ist so auf die Zukunft fixiert, dass er die Gegenwart nicht genießen kann.

Das Ergebnis ist, dass er weder die Zukunft noch die Gegenwart lebt.

Er lebt so, als würde er niemals sterben und er stirbt so, als hätte er niemals gelebt.

Dalai Lama

